

Umfrage zur Einführung von Tempo-30-Zonen

Die Resultate der im März durchgeführten Umfrage zum Signalisationskonzept liegen vor. 2025 soll der Einwohnerrat über die Umsetzung befinden.

STEIN AM RHEIN Im Anschluss an die Informationsveranstaltung vom 20. März über das Signalisationskonzept «Tempo 30» auf dem Stadtring wurde eine öffentliche Umfrage lanciert. In einer gemeinsamen Mitteilung informieren das kantonale Tiefbauamt und der Stadtrat von Stein am Rhein über die Ergebnisse. Insgesamt seien 11 Rückmeldungen eingegangen. Demnach befürworteten 44 Personen, etwas weniger als die Hälfte der Befragten, die Einführung von Tempo 30 auf dem Abschnitt Charagass, Rhygass, Chirchhofplatz, Kreuzung Öhningerstrasse und der inneren Kleinen Schanz. Auf dem ördlichen Stadtring, Grosse Schanz, äussere Kleine Schanz, Untertor, Hemishoferstrasse bis Hettlerparkplatz ist das Ergebnis mit 40 befürwortenden und 40 ablehnenden Stimmen ausgeglichen.

Chlosterhof-Parkplätze erhalten Unabhängig vom Signalisationskonzept planen Kanton und Stadt ab 2026 den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestellen, heisst es im Schreiben. Wegen «etlicher kritischen oder ablehnenden Rückmeldungen» zum Ausbau an der inneren Öhningerstrasse, der zur Freisetzung der öffentlichen Parkplätze vor dem Chlosterhof führen würde, haben der Stadtrat und das kantonale Tiefbauamt beschlossen, die Lage der Bushaltestellen und das Verkehrsregime an der inneren Kleinen Schanz nochmals zu überprüfen. Eine mögliche Alternative

könnte die Versetzung der Bushaltestellen an die Grosse Schanz sein, um die innere Kleine Schanz vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Zudem soll der Veloverkehr von der Altstadt auf die Kleine Schanz verlagert werden.

Veloparkplätze in Planung

Weiter werden Parkieranlagen für Velos geprüft sowie die baulichen Massnahmen zur Beruhigung des Verkehrs und die Fussgängerführung auf der Südseite der Rheinbrücke. In einem nächsten Schritt werden die Hinweise und Anliegen aus der Umfrage in der Massnahmenplanung integriert. Das angepasste Konzept wird dem Einwohnerrat voraussichtlich 2025 als Orientierungs- oder Kreditvorlage vorgelegt. (jmr)

Spatenstich für den Pumptrack

STEIN AM RHEIN An diesem Donnerstag erfolgt voraussichtlich der Spatenstich für den Pumptrack in der Fridau. Wie Mark Wunderli vom Chlinge Bike Club am Montag bekannt gab, kann «nach einer längeren Projektpause nun endlich mit dem Bau» begonnen werden: «Nachdem wir die Baufreigabe erhalten haben, steht uns nichts mehr im Wege und wir können nun den Pumptrack erstellen. (r.)

Anzeige wegen verunstalteter Wahlplakate

Vergangene Woche wurden an mehreren Standorten in Stein am Rhein SVP-Wahlplakate unter anderem mit Hakenkreuz und Hitlerschnauze verunstaltet. Die Steiner SVP findet, das geht eindeutig zu weit. So was ist sehr bedenklich, verwerflich, einer Demokratie nicht würdig und absolut nicht tolerierbar. Gegner

einer Partei und andersdenkende Menschen haben in einem Land, wo Meinungsfreiheit herrscht, andere Mittel und Wege ihren Standpunkt kundzutun. Der Vorstand der Steiner SVP hat Anzeige gegen unbekannt bei der Schaffhauser Polizei erstattet. *Vorstand und Sekretariat SVP Stein am Rhein*

LESERBRIEFE ZU DEN STADTRATSWAHLEN

Strategisch wählen

In Bezug auf die Stadtratswahlen lohnt es sich, vorauszu-denken. Die bisherigen Stadträte haben gute, solide Arbeit geleistet und wichtige Projekte aufgezogen. Es macht Sinn, wenn sie diese Vorhaben in der kommenden Legislatur weiter vorantreiben und zu einem erfolgreichen Abschluss bringen können. Es ist absehbar, dass spätestens in vier Jahren weitere Rücktritte erfolgen. Unter diesem Aspekt wäre es nicht klug, den 78-jährigen Heinz Merz in den Stadtrat zu wählen, der mit grosser Wahrscheinlichkeit auch nur für max. vier Jahre zur Verfügung stehen würde. In einem seiner Flugblätter erklärte er kürzlich, es sei seine Absicht, den Stadtrat zu verjüngen. Was nun, Herr Merz? Man kann es niemandem verübeln, wenn da leichte Zweifel an Ihrer Glaubwürdigkeit aufkommen.

Mit Roman Suter ist die Verjüngung des Stadtrats jedoch möglich. Er qualifiziert sich durch seinen beruflichen Hintergrund, seine Erfahrung im Projektmanagement, seine politische Erfahrung im Einwohnerrat und seine gute Vernetzung in der Bevölkerung. Er ist ein guter Teamplayer und altersmässig kann er später locker noch für weitere Legislaturperioden antreten. So bleibt die wichtige Kontinuität im Stadtrat für die Zukunft gewährleistet. Denken Sie langfristig und wählen Sie deshalb mit mir die Bisherigen Carla Rossi, Irene Gruhler Heinzer, Ueli Böhni und den jungen dynamischen Roman Suter in den Stadtrat.

Ueli Wehrli Stein am Rhein

Starke Frauen braucht der Rat!

Wir sind in der glücklichen Lage, dass sich Irene Gruhler Heinzer zur Wiederwahl in den Stadtrat stellt.

Ich kenne sie schon lange als kluge Schaffnerin, gut vernetzt und bürgernah. Es ist wichtig, dass im Stadtrat beide Geschlechter vertreten sind, damit das Gleichgewicht übereinstimmt. Mit Mut und Erfahrung engagiert sie sich für alle Anliegen unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Somit wünsche ich sehr, dass Irene Gruhler Heinzer am 22. September ein gutes Wahlergebnis erzielen kann. *Rosemarie Benker, Stein am Rhein*

Nur Ärger, kein Lob!

Alle, die den Stadtrat loben, würden sehr enttäuscht, falls sie mit Recht anderer Meinung sind. So erfahren, als ich wegen des Pumptracks Einsprache erhob. Denn dadurch wird der uralte Grünraum durch Versiegelung unnötig zerstört. Aber auch, weil der Stadtrat, als Bewilligungsbehörde, mit dem Bauherrn Chlinge Bike Club gemeinsame Sache macht, obwohl er hierzu keine gemeinderechtlichen Verpflichtungen hat. Auf arrogante Art werden unbescholtene, interessierte Einwohner unterdrückt und zum Schweigen gebracht. Leider kann ich aus Platzbeschränkung der Redaktion alle anderen Unrechte wie wiederholte Befangenheits- und Ausstandspflichtverletzungen nicht ausführen.

Der Pumptrack würde den Grünraum vor den Alterswohnungen mit Split-, Beton- und Teerbelag auf unverantwortliche Weise zerstören – und damit lebenswichtige Natur- und Wohnqualität.

In den Stadtrat wähle ich nur vertrauens- und glaubwürdige Leute, die Dialog, Recht und Anstand walten lassen, unter anderem Heinz Merz.

Walter Oderbolz, Stein am Rhein

Selbstverständlich?

Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Leute im aktiven Berufsleben für ein öffentliches Amt zur Verfügung stellen. Das hat der nach zwei Amtsperioden zurücktretende Stadtrat Christian Gemperle gerade sehr erfolgreich gezeigt: herzlichen Dank an ihn bereits heute!

Toll, dass sich mit Roman Suter ein aktiver und erfolgreicher Einwohner zur Verfügung stellt. Seine fachliche Kompetenz wie seine ausgesprochene Teamfähigkeit hat er als gut vorbereiteter Einwohnerrat unter Beweis gestellt. Mit der Wahl von Roman Suter besteht Gewähr, dass unser Stadtrat als starkes Team auch in den nächsten vier Jahren die Interessen eines breiten Spektrums von Einwohnerinnen und Einwohnern wie von Unternehmen und Gewerbebetrieben wahrnimmt.

Aus Überzeugung wähle ich deshalb Roman Suter als «Neuen» und die wieder antretenden «Bisherigen» in den Stadtrat. *Ernst Ensslin, Stein am Rhein*